

News 02 | 2018

Fachbereich Campus Minden

BEREICHE

Bauwesen // Informatik // Praxisintegriertes Studium //

sowie BEREICH

Pflege und Gesundheit

des Fachbereichs Wirtschaft und Gesundheit //

Inhalt

- 02 Rückblick
- 06 F&E und Kooperation
- 10 Unterwegs
- 13 Campus leben
- 14 Und sonst
- 15 Terminvorschau
- 16 Impressum

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das Sommersemester 2018 liegt hinter uns und damit wiederum ereignisreiche Monate am Mindener Hochschulstandort.

Neben den studienrelevanten Veranstaltungen war ein voller Erfolg auch in diesem Jahr das Campus Festival Minden, das sich wieder als fester Bestandteil der turnusmäßigen Angebote an Freizeitaktivitäten zu etablieren anschickt. Ebenso wie neu hinzugekommene sportliche Optionen für unsere Studierenden, die Sie diesem soeben fertiggestellten Newsletter entnehmen können.

Wie schön, dass auch die lokale Presse regelmäßig über die Entwicklungen am Campus Minden berichtet (allein mit vier Sonderseiten zum letzten Hochschulinformationstag!) und die Region damit auf dem Laufenden über hiesige Angebote der Fachhochschule Bielefeld hält.

Wir hoffen, Ihr Interesse am Campus-Geschehen mit unserem halbjährigen News-

letter weiterhin hochzuhalten und freuen uns, Sie bei einer der kommenden Veranstaltungen (s. Terminvorschau) einmal wieder bei uns empfangen zu dürfen. In diesem Sinne grüßt Sie

Ihr

Prof. Dr.-Ing.

Uwe Weitkemper

Prodekan des Fachbereichs

Campus Minden/September 2018



Campus Minden



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

Rückblick

➤ Bildergalerie Hochschulinformationstag 2018 unter:
<https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/bildergalerie-hochschulinformationstag-2018>



Infotag mit offenen Laboren und Mitmachaktionen am Campus Minden

Das Mindener Tageblatt machte mit einer vierseitigen Sonderbeilage darauf aufmerksam: Ein buntes Programm für Studieninteressierte und Familien boten Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Juni des Jahres beim **9. Hochschulinformationstag (HIT)**. Erstmals fand die Veranstaltung an einem Samstag statt. So konnten sich die Studieninteressierten mehr Zeit für das Programm nehmen und auch eine weitere Anreise lohnte sich.



Über 300 Besucherinnen und Besucher erkundeten den Campus Minden bei Temperaturen um die 30 Grad. Kein Wunder, dass Schattenplätze beliebt waren.

Im ersten Veranstaltungsblock wurden die elf Studiengänge des Campus vorgestellt, ab 13 Uhr öffneten dann die Labore ihre Türen und luden zum Mitmachen ein. Neben diversen Vorträgen zeigten insgesamt 17 Programmpunkte in den Laboren, der Bibliothek und den Ateliers, wie vielfältig der Campus Minden heute ist.

So konnten die Besucherinnen und Besucher mit Robotern spielen, in der Maschinenhalle mit einer Tiefziehmaschine individuelle Eiswürfelformen produzieren, in der Informatik auf einem mit Sensoren ausgestatteten Liegestuhl eine Art ›Jump-and-Run-Spiel‹ steuern oder mit einer Virtual-Reality-Brille auf Entspannungsreise gehen. Die Architektur-Ateliers zeigten studentische Arbeiten aus den Grundlagen der Gestaltung, die teils mit ganz einfachen Mitteln erstellt wurden, wie Schaschlik-Spießen und Gummibändern.



Im Labor für elektromagnetische Verträglichkeit testete Prof. Dr. Sven Battermann die Strahlung verschiedener Elektrogeräte, während nebenan im Labor für Wasserbau Fischtreppen gebaut wurden. Im so genannten Skills Lab befindet sich eine Art Simulations-Krankenstation mit echten Pflegebetten und Simulationspuppen, an denen die Studierenden der Gesundheits- und Krankenpflege unter Aufsicht üben können. Viel zu entdecken also, so dass das Format unbedingt wiederholt werden sollte.

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

Rückblick

›Mädchen testen MINT‹ – vier Abiturientinnen aus OWL beschnuppern Studium und Berufspraxis am Campus Minden

Nach sechs Monaten ›Studium und Praxis auf Probe‹ haben Laura Edler (20), Jamie Li Knickmeier (19) und Julia Potthof (18) das Programm ›Mädchen testen MINT‹ der FH Bielefeld abgeschlossen. Auf dem Campus Minden überreichten ihnen die Dekane Prof. Dr.-Ing. Lothar Budde/Fachbereich Ingenieurwissenschaften + Mathematik und Prof. Dr.-Ing. Oliver Utz Wetter/Fachbereich Campus Minden die Zertifikate. Als vierte MINT-Testerin hat Ines Gundlach am Programm teilgenommen, die an der Abschlussveranstaltung jedoch verhindert war. Koordiniert wird das Programm in Kooperation der beiden Fachbereiche und ›Zukunft durch Innovation.NRW‹ (kurz: zdi), der Gemeinschaftsoffensive zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen.

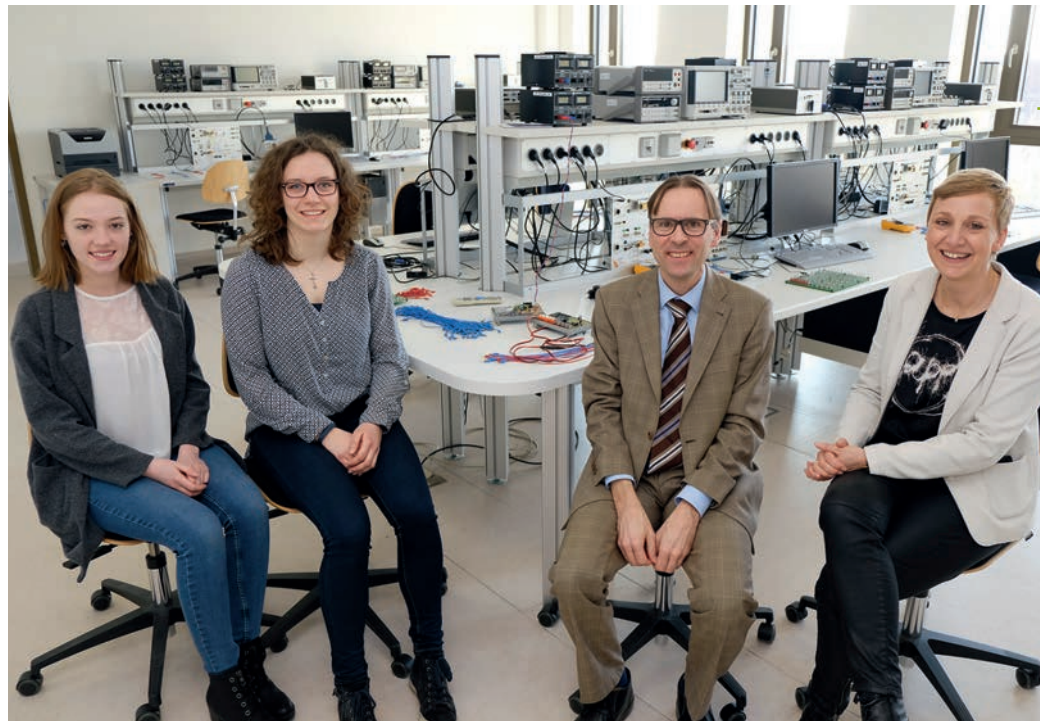
Laura Edler und Jamie Li Knickmeier hatten im letzten Jahr ihr Abitur am heimischen Gymnasium Hille im Kreis Minden-Lübbecke gemacht und sich dann entschieden, bei ›Mädchen testen MINT‹ der Fachhochschule Bielefeld mitzumachen. Seit September 2017 haben die beiden an einem bis zwei Tagen pro Woche Lehrveranstaltungen der praxisintegrierten Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau und Elektrotechnik am Campus Minden besucht. Während bei Laura Edler Grundlagen des Konstruierens, Einführung in das Berufsfeld Wirtschaftsingenieur, Technische Mechanik 1, Statistik und Informatik auf dem Stundenplan stand, entschied sich ihre Mitstreiterin für Mathematik, Physik, Grundlagen des Konstruierens und Informatik.

Auch Exkursionen und Laborpraktika standen auf ihrem Stundenplan. Zudem begleitete sie eine Studentin aus dem dritten Semester, damit sie sich an der Hochschule zurechtfindet. An den anderen Tagen waren die jungen Frauen in einem Unternehmen beschäftigt. In den ersten drei Monaten war Laura Edler bei Krohne Pressure Solutions in Minden, seit Mitte Januar bis Ende März war sie

bei der DB Systemtechnik in Minden. Auch Jamie Li Knickmeier hat Stationen in zwei Mindener Unternehmen durchlaufen: Von Anfang September bis Ende November war sie bei Rüter EPV-Systeme und im Januar bei RK Rose + Krieger. Julia Potthof war in den ersten drei Monaten bei der DB Systemtechnik in Minden, in der zweiten Hälfte des Programms war sie bei Miele.

Den jungen Frauen hat das Programm ›Mädchen testen MINT‹ bei der Entscheidung für oder gegen ein Studium in einem MINT-Fach geholfen. Für ihr Bachelorstudium in Produktionstechnik und Organisation wird Laura Edler nach Ulm ziehen. Jamie Li Knickmeier hat sich zwar gegen MINT entschieden, jedoch zugunsten einer Ausbildung zur Mediengestalterin im digitalen Bereich.

→ **Schülerinnen und Schüler mit Interesse am ›Studium auf Probe‹ wenden sich an das zdi-Zentrum Minden-Lübbecke**
➤ www.zdi-minden-luebbecke.de oder an **Bettina Wittbecker vom Campus Minden unter bettina.wittbecker@fh-bielefeld.de**



Freuen sich über einen gelungenen Abschluss: Bettina Wittbecker (r.) hat Jamie Li Knickmeier (l.) und Laura Edler (2.v.l.) während ihres ›Probestudiums‹ an der FH Bielefeld am Campus Minden betreut. Der Dekan des Fachbereichs Campus Minden, Prof. Dr.-Ing. Oliver Utz Wetter, (2.v.r.) gratulierte.

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

Praxisplatzbörse: Unternehmen stellen ihre Angebote für das praxisintegrierte Studium vor

Über 60 Studieninteressierte waren am 22. Februar des Jahres zum Campus Minden gekommen, um sich über die praxisintegrierten Bachelorstudiengänge Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen zu informieren. Nach einer Einführung durch Professorinnen und Professoren und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter der FH Bielefeld konnten die angehenden Studierenden bei der Praxisplatzbörse Kontakt zu Firmenvertretern aufnehmen. Denn beim praxisintegrierten Studium sind die Studierenden während des gesamten Studiums in einem Unternehmen beschäftigt. Dabei wechseln sich Theoriephasen an der Fachhochschule (zwölf Wochen) mit Praxisphasen im Unternehmen (elf Wochen) ab. »Um einen Studienplatz zu bekommen, benötigen Sie einen Praxisplatz

in einem Unternehmen«, erklärte Catharina Borgart vom Ressort Wissenschaftliche Weiterbildung der FH. Das bietet viele Vorteile: Die Studierenden erhalten eine Vergütung und wachsen von Beginn an in das Unternehmen hinein.

Sieben Unternehmen stellten sich vor:

AGFEO GmbH & Co. KG, Bury GmbH & Co. KG, EFB-Elektronik GmbH, Schüco International KG, STIEBEL ELTRON GmbH & Co. KG, Teckentrup GmbH & Co. KG, Technische Prüf- und Überwachungs-Gesellschaft mbH, Turck Electronics GmbH, WAGO Kontakttechnik GmbH & Co. KG.

Übrigens: Bei Interesse an Unternehmen, die noch nicht zu den Kooperationspartnern der FH Bielefeld zählen, kann eine Initiativbewerbung eine lohnenswerte Variante sein. Viele Studierende haben sich bereits erfolgreich bei solchen Unternehmen beworben und ihr praxisintegriertes Studium auf diesem Wege aufnehmen können.

Die FH Bielefeld bietet die Möglichkeit an, sich für einen E-Mail-Verteiler zu registrieren, der über aktuelle Praxisplatzangebote informiert.

Weitere Infos unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/praxisintegriertes-studium/studieninteressierte>

FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

Erfolgsmodell ›Boot Camp‹

Bereits zum dritten Mal wurde im dualen Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege zu Beginn des Sommersemesters 2018 ein dreitägiges Kompaktseminar – genannt ›Boot Camp‹ – zur Vorbereitung auf die Bachelorarbeit durchgeführt. Studierende und Lehrende des 8. Semesters trafen sich in der Bildungsstätte Haus Neuland in Bielefeld, um sich losgelöst vom Alltag intensiv mit dem Thema, der Zielsetzung und der Fragestellung ihrer Qualifizierungsarbeit zu beschäftigen.

Wenngleich sowohl den Studierenden als auch den Lehrenden in den drei Tagen viel abverlangt wird, spricht das Ergebnis für sich: In den beiden Vorjahren konnten nahezu 90% der Studierenden ihr Studium in Regelstudienzeit absolvieren und auch in diesem Jahr zeichnet sich eine ähnliche Entwicklung ab. Das ›Boot Camp‹, welches im Übrigen aus Hochschulmitteln zur Förderung der Qualität der Lehre finanziert wird, wird daher von den Studierenden als wertvolle Unterstützung in der Endphase ihres Studiums geschätzt.



Foto: Prof. Dr. Christa Bükler

Rückblick

Girls' Day 2018 – kennenlernen, ausprobieren, Spaß haben

Einmal im Jahr stürmen Schülerinnen deutschlandweit Unternehmen, Einrichtungen und Organisationen, um beim Girls' Day Berufe kennenzulernen, in denen nur wenige Frauen eine Ausbildung machen oder arbeiten. Jedes Jahr stellt auch die FH Bielefeld ausgewählte Studiengänge und die dazugehörigen Berufsfelder vor. Beim diesjährigen Girls' Day schnupperten 69 Schülerinnen in der FH Bielefeld im April an technischen Berufsfeldern und Studiengängen.

So auch auf dem Campus Minden, wo durch die betreuenden FH-Beschäftigten Bettina Wittbecker, Florian Ernst und Lutz Westhäusser gleich eine gesamte fiktive Firma ins Leben gerufen wurde: Die ›Motorradwerke Minden‹ wollten ein neues Modell für Frauen auf den Markt bringen, doch wie soll das aussehen? Zunächst erfuhren 16 Schülerinnen der Klassen 7 bis 10, dass Wirtschaftsingenieure bereits anhand einer Marktanalyse festgestellt hätten, dass in der weiblichen Zielgruppe das bisherige schwarze Motorradmodell nicht gut ankäme.

Anschließend mussten sie wie Maschinenbauingenieure am Computer das Chassis anpassen, wie Elektroingenieure neue

Assistenzsysteme hinzufügen und abschließend wie Informatiker eine Website für das neue Motorradmodell erstellen. »So lernen die Mädchen die verschiedenen Berufe und Studiengänge gleich in der Praxis kennen«, erklärte Wittbecker, die als dezentrale Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Campus Minden das dortige Programm organisierte. Und das kam bei Malea (13) vom Ratsgymnasium Minden an: »Ich weiß noch nicht, was ich später machen will. Aber meine Schwester war vor ein paar Jahren bereits einmal hier und da sie es klasse fand, wollte ich es auch ausprobieren.« Die erstellten Motorrad-Webseiten bleiben sogar noch ein paar Tage online, so dass sie Eltern, Geschwistern und Freunden gezeigt werden können.



So wie Malea (13) vom Ratsgymnasium Minden, konnte auf dem Campus Minden mit minimaler Hilfe durch Florian Ernst jedes Mädchen ein eigenes Motorrad-Chassis gestalten.



Foto: Berit Steinkröger

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

F&E und Kooperation

Spitzenmedizin zum Anfassen – Tag der offenen Tür beim Mindener Johannes Wesling Klinikum

Nach Überzeugung der hiesigen Mühlenkreiskliniken (MKK) ist das Johannes Wesling Klinikum im Volksmund immer noch »der Neubau«: »Noch sehr gut sind die riesigen Schlangen bei der feierlichen Eröffnung im Gedächtnis, eben sowie das Staunen beim ersten Blick in die imposante Eingangshalle oder die knapp 300 Meter langen Magistralen. All das ist bereits zehn Jahre her. Im März 2008 wurde das Johannes Wesling Klinikum nach nur vier Jahren Bauzeit feierlich eröffnet.« Jetzt – im Jahr 2018 – feierte das Johannes Wesling Klinikum den ersten runden Geburtstag. Dazu veranstaltete das mittlerweile zum Universitätsklinikum aufgestiegene Krankenhaus einen großen Tag der offenen Tür. Am 14. April konnten Besucher hinter die Kulissen einer der bis heute größten, schönsten und modernsten Klinikneubauten in ganz Deutschland schauen.

Für jugendliche Besucher dürften die Stände der Ruhr-Universität Bochum, der Akademie für Gesundheitsberufe und der Fachhochschule Bielefeld besonders interessant gewesen sein, die über Berufsperspektiven im Gesundheitswesen informierten. Schulabgänger konnten sich so aus erster Hand über die hervorragenden Berufsperspektiven informieren. Die Spannweite reichte dabei vom Medizinstudium am Medizin Campus OWL in Minden bis hin zur klassischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger. »Zusammen mit der Fachhochschule Bielefeld kann das duale Studium der Gesundheits- und Krankenpflege in Minden absolviert werden. In vier Jahren erlangen die Absolventen hierbei zwei staatlich anerkannte Abschlüsse als Gesundheits- und Krankenpfleger/in und Bachelor of Science«, heißt es auf der MKK-Homepage.

➔ <https://www.muehlenkreiskliniken.de/medizinisches-zentrum-fuer-seelische-gesundheit/aktuelles/details/spitzenmedizin-zum-anfassen.html>



Fotos: Mühlenkreiskliniken AöR

Weitere Informationen zu den Studiengängen im Fachbereich
Wirtschaft und Gesundheit:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/wug/studiengaenge>

FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

F&E und Kooperation

Gedämmte Erdwärmesonden und energetische Sanierungsmaßnahmen – Forschungskolloquium am Campus Minden



Auf dem Campus Minden wurden im September 2015 in 90 Meter Tiefe zwei Erdsonden für Geothermie in den Boden gebracht.

Das Forschungskolloquium am 19. April zeigte es einmal wieder: Forschung ist spannend und vieles nicht vorhersehbar. Aus dem Bereich der Geothermie berichtete Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Gülzow von seinen Forschungsarbeiten mit einer gedämmten Erdwärmesonde auf dem Campus Minden. Bereits das Einbringen der 90 Meter langen Sonde in den Untergrund mit ihrer Dämmung und den Messgeräten stellte im September 2015 eine Herausforderung dar. Doch bereits im ersten Jahr zeigte sich, dass

die Sonde im Vergleich zu einer ungedämmten Sonde höhere Energiegewinne erzielte. Der »thermische Kurzschluss«, der durch das enge Zusammenliegen von Vorlauf und Rücklauf auftritt, konnte durch die Dämmung verhindert werden. In der zweiten Heizperiode mussten die Sonden aufgrund eines technischen Defektes bis zu ihrer Reparatur außer Betrieb genommen werden. Hier zeigten sich unerwartete Effekte: In der gedämmten Sonde

stellt sich selbständig ein Zirkulationsprozess ein. Eine Erkenntnis, die beispielsweise bei der winterlichen Beheizung von Verkehrswegen genutzt werden kann.

Im zweiten Vortrag stellte Klaus Schlender den Forschungsschwerpunkt IFE – Interdisziplinäre Forschung für dezentrale, nachhaltige und sichere Energiekonzepte vor. Dieser arbeitet gemeinsam mit Architekten und der Sennestadt GmbH an der energetischen Sanierung der Bielefelder Sennestadt. Dabei entwickelten die Wissenschaftler des Forschungsschwerpunktes ein Messsystem zur Aufnahme von Raumklimadaten in ausgewählten Wohnungen der Sennestadt vor und nach Sanierungsmaßnahmen. Die sensiblen Daten werden nach neuesten kryptographischen Erkenntnissen verschlüsselt und anonymisiert ausgewertet. Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen werden die Daten verglichen und mit dem Wohlbefinden der Bewohner in Beziehung gesetzt. Im nächsten Schritt soll für die sanierten Wohnungen ein Hinweisgeber zum richtigen Lüften entwickelt werden.

An die Vorträge schloss sich eine angeregte Diskussion mit den Zuhörern an. Das Forschungskolloquium am Campus Minden findet regelmäßig am Anfang jedes Semesters statt und bietet den Forschenden Gelegenheit, über ihre Arbeiten zu berichten. Der nächste Termin ist für Oktober 2018 geplant.



Die Referenten des Forschungskolloquiums am 19. April 2018 auf dem Campus Minden: Prof. Dr.-Ing Hans-Georg Gülzow (rechts) und Klaus Schlender.

Kontakt
Fachhochschule Bielefeld
Forschungsschwerpunkt IFE
Forschungsmanagement
Nicole Kanz
Artilleriestraße 9
32427 Minden
Telefon +49.571.8385-289
info-ife@fh-bielefeld.de
<http://ife.fh-bielefeld.de>

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

F&E und Kooperation

Forschungsprojekt

›SAFE zero-e – Solarpotenziale an Gebäudefassaden‹ auf der Messe E-world 2018

Die Fachmesse ›E-world energy & water‹, die vom 06. bis 08. Februar 2018 in Essen stattfand, hat offenbar ihre Position als eine von Europas führenden Fachmessen der Energiewirtschaft gefestigt: Erstmals präsentierten 750 Aussteller aus 26 Nationen in der Messe Essen ihre Lösungen für die Zukunft der Energieversorgung.

Dabei war auch das Projekt ›SAFE zero-e‹, in dem Forscher der FH Bielefeld vom Campus Minden mit den beiden Firmen Aerowest GmbH und tetraeder.solar GmbH kooperieren – gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und EFRE.NRW mit dem Ziel, ein Konzept zu entwickeln, das hilft, Energie einzusparen und CO₂ zu reduzieren.

Konkret geht es dabei um die Frage, wo sich an Gebäudefassaden sinnvoll und vor allem effektiv Solarmodule installieren lassen, um die Installation zusätzlicher Solaranlagen im Gebäudebestand zu befördern. Als Basis der Forschung dienen innovative Senkrecht- und Schrägluftbilder und 360°-Analysen des solaren Strahlungsempfangs. Aufbauend auf diesen Daten wird eine standardisierte und möglichst automatische Methode entwickelt, die Solarpotenziale von Fassaden und Dachflächen eines Gebäudes ermitteln kann. Mit Hilfe von Algorithmen des maschinellen Lernens werden Gebäudeteile identifiziert und die Solarpotenzialanalyse verfeinert.



➤ Weitere Informationen:

<https://www.efre.nrw.de/daten-fakten/gute-praxisbeispiele/safe-zero-e-solarpotenziale-an-gebaeuefassaden/>
<https://www.e-world-essen.com/de/aktuelles/>



INFO

SAFE zero-e – Solarpotenziale an Gebäudefassaden

Facts & Figures

742.252 € Gesamtinvestition,
davon:
532.331 € EFRE Fördermittel
209.920 € Landesmittel

Projektpartner

Fachhochschule Bielefeld
tetraeder.solar gmbh
Aerowest GmbH

Schwerpunkt

Förderung der Bestrebungen zur
Verringerung der CO₂-Emissionen

Laufzeit

01.12.2016 – 30.11.2019

F&E und Kooperation

Forschungsschwerpunkt IFE der FH Bielefeld auf der CEBIT präsent



Stickige Luft, Schimmel an den Wänden oder Zugluft am Fenster: Ein unsanierter Altbau kann häufig auch bedeuten, dass ein schlechtes Raumklima herrscht. Um Parameter wie CO₂-Gehalt, Luftfeuchtigkeit und Temperatur zu messen, sind inzwischen keine aufwendigen und teuren Messanlagen mehr vonnöten. Stattdessen können schon mithilfe kleiner Computer Messungen zur Luftqualität durchgeführt werden.

Auf der CEBIT 2018 in Hannover stellte der Forschungsschwerpunkt »Interdisziplinäre Forschung für dezentrale, nachhaltige und sichere Energiekonzepte« (IFE) der Fachhochschule Bielefeld vor, wie eine energieeffiziente, nachhaltige und sichere Altbau sanierung aussehen kann. Ob so eine Sanierung notwendig ist, kann dabei auch mittels kleiner Raspberry Pi-Computer erfasst werden. Erweitert durch CO₂-Module, Thermometer und Fenstersensoren messen die Einplatinencomputer das Raumklima.

Prof. Dr.-Ing. Grit Behrens, Sprecherin des Forschungsschwerpunktes IFE, präsentierte in ihrem Vortrag »Maschinelles Lernen für gesunde Raumluft« auf der Aktionsbühne des Gemeinschaftsstandes des Landes Nordrhein-Westfalen die konkreten Projektziele und Ergebnisse des Forschungsschwerpunktes. An dem Gemeinschaftsstand (Halle 12, Stand B23) nahmen neben der FH Bielefeld

auch weitere Hochschulen aus NRW teil. Behrens erklärte in ihrem Vortrag, wie die Daten der Bewohnerinnen und Bewohner der Bielefelder Sennestadt im Data Mining Prozess gesammelt, vorverarbeitet, analysiert und klassifiziert werden und welche Klassifikationsexperimente unter Betrachtung der DIN-Normen durchgeführt wurden.

Parallel wurde in dem Forschungsschwerpunkt ein 3D-Thermokopter für Luftbildaufnahmen von Thermo- und Normalbildern entwickelt. Auf den 3D-Aufnahmen, die der Kopter von Gebäuden erstellt, lassen sich so Wärmebrücken in den Häuserfassaden erkennen.

Ein wichtiger Fokus des Forschungsschwerpunktes lag zudem auf der Sicherheit der erhobenen Daten. Durch die Implementierung neuer kryptographischer Verfahren wurde sichergestellt, dass das Netzwerk selbst Angriffen von hochleistungsfähigen Quantencomputern standhält. Damit stand der Messeauftritt der FH Bielefeld ganz im Zeichen des Schwerpunktthemas der CEBIT 2018, der Datensicherheit. »Wir haben unsere Partnerinnen und Partner zur Messe eingeladen und erhoffen uns auch, neue Kontakte zu knüpfen«, so Behrens.



Prof. Dr. Grit Behrens und Nicole Kanz (v. r.) von der FH Bielefeld gemeinsam mit der Projektpartnerin Dipl.-Ing. Heike Böhmer (Institut für Bauforschung e.V.) und dem Projektpartner Thorsten Försterling (Büro für Soziale Architektur).

FH Bielefeld
University of Applied Sciences



Auf Exkursion in China

Dass es am Campus Minden der Fachhochschule Bielefeld sehr praxisorientiert und lebhaft zugeht, ist längst kein Geheimnis mehr. Für einige Architekturstudierende wurde es im April dieses Jahres jedoch so richtig spannend, konnte das Mindener Tageblatt in einer Campus-Sonderbeilage berichten: Denn die flogen für zehn Tage in das entfernte China, um dort die Städte Beijing, Xi'an und Shenzhen sowie Hongkong zu besuchen. In ein Land, in dem innerstädtische Wohnkomplexe zumeist als Hochhäuser und bis zu 120 Meter in die Höhe gebaut werden. Was in Deutschland, in der die Stadtbilder durch horizontale Bauten geprägt sind, ein eher unheimliches Gefühl hervorruft, ist für viele Chinesen kaum mehr anders vorstellbar. »Durch die Exkursion habe ich eine völlig andere Perspektive bekommen. Wir sind sehr daran gewöhnt, wie wir leben und können uns nur schwer etwas anderen vorstellen. Was mich vor allem beeindruckt hat, war, dass man trotz der Hochhäuser kein Engegefühl hatte«, lässt die Studierende Johanna Kratz ihre Eindrücke der Reise Revue passieren.

Wer schon einmal eine Dokumentation über das Leben in China gesehen hat, weiß, dass die Chinesen auf kleinstem Raum wohnen (etwa: zwei Personen auf maximal 30 Quadratmetern). »Die Lebensweise in diesem Land ist komplett anders als bei uns«, weiß Architekturstudent Axel Köllner. »Die Mietpreise sind verhältnismäßig sehr teuer, aufgrund des Platzmangels in den Städten sind die Wohnungen sehr klein. Das hat zur Folge, dass sich die

Unterwegs

Menschen nur eingeschränkt darin aufhalten. Das Leben spielt sich – anders als bei uns – draußen ab«. Auch in Deutschland nimmt ja das Wachstum der Städte wieder zu und immer mehr Wohnraum wird benötigt. Da liegt es für die angehenden Architektinnen und Architekten natürlich auf der Hand, sich Anregungen und Ideen in dem asiatischen Reich zwischen Tradition und Hochtechnologie zu holen. »Theoretisch sollte man auch in Deutschland mehr vertikal bauen, um möglichst viel Wohnraum zu schaffen. Da jedoch die Kultur und Lebensweise einen erheblichen Einfluss auf die Bauweise eines Landes haben, ist das hier bei uns nur bedingt möglich. Gleichwohl lohnt aber aus architektonischer Sicht eine Reise dorthin in jedem Fall«, meint Johanna Kratz.

»In China herrscht ein extremes Städtewachstum in kürzester Zeit. Internationale Architekturbüros und westliche Stararchitekten sind daran beteiligt. Die Mega-Cities konfrontieren uns mit Fragen zum Verhältnis von städtebaulicher Dichte, Urbanität und Nachhaltigkeit, letztlich mit der Fragestellung: Wie sehen die Städte der Zukunft aus? Mit diesen Themen, aber auch mit der Kulturgeschichte und Architekturtradition Chinas haben wir uns in einem zweisemestrigen Seminar vorbereitend befasst. Durch die Globalisierung sind zweifellos neue Anforderungen an den Architektenberuf entstanden, aber es eröffnen sich auch neue Chancen. Mit der Reise wollten wir den Studierenden einen neuen Blickwinkel eröffnen, denn oftmals kann man etwas nur begreifen, wenn man es erlebt hat«, erklärt Prof. Rouli Lecatsa, die die Architektur-Exkursion organisiert und geleitet hat. Neben dem Lehrbeauftragten Malte Wulf nahmen 14 angehende Architektinnen und Architekten (6. Fachsemester und Masterstudiengang) an ihr teil. Unterstützt wurde das Vorhaben aus Mitteln des heimischen Studiengangs Architektur und der Fördergesellschaft der FH Bielefeld.



Die Reisegruppe im Galaxy SOHO (Gebäudekomplex mit Büros, Einzelhandel und Entertainment) in Peking/Ost, entworfen von Zaha Hadid Architekten.

Foto: privat

FH Bielefeld
University of Applied Sciences



Unterwegs

Prämiert: Absolventen der FH Bielefeld erhalten Auszeichnungen beim pflegewissenschaftlichen Hochschultag in Österreich

Die FH Bielefeld beteiligte sich als einzige deutsche Hochschule mit fünf Abschlussarbeiten aus dem Studiengang ›Gesundheits- und Krankenpflege‹ am 3. Österreichischen pflegewissenschaftlichen Hochschultag an der Fachhochschule Krems. Prompt erhielten zwei der Absolventinnen und Absolventen der FH Bielefeld bei der Veranstaltung für ihre Posterpräsentationen eine Auszeichnung.

Veranstaltet wurde der Hochschultag von der Gesellschaft für Pflegewissenschaft des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes in Kooperation mit österreichischen Hochschulen. Den ersten Platz belegte Julien Christopher Pöhner von der FH Bielefeld für die Präsentation seiner Bachelorarbeit mit dem Titel ›Das Enterostoma – Herausforderungen für die Betroffenen‹. Im Rahmen seiner Literaturanalyse ermittelte Pöhner Herausforderungen, die durch einen künstlichen Darmausgang für die Betroffenen entstehen. Dabei verfolgte er das Ziel, Handlungsempfehlungen für pflegerische Unterstützungsprogramme zu entwickeln (Betreuung: Prof. Dr. Matthias Mertin, Ariane Rolf).

Ein operativer Eingriff kann viele Ängste wecken: Welche Komplikationen können entstehen? Wie geht es nach der Operation weiter? Die FH-Absolventin Julia Kaiser hat sich mit diesem Thema in ihrer Abschlussarbeit beschäftigt, für deren Präsentation sie mit dem dritten Platz prämiert wurde. Ihre Literaturanalyse beschäftigte sich mit der Frage, ob Schulungen und Beratungen, die vor einem operativen Eingriff durchgeführt werden, das Angsterleben und postoperative Schmerzen bei Patientinnen und Patienten senken können (Betreuung: Prof. Dr. Irene Müller, Beate Vonde).

Gemeinsam mit Ariane Rolf und Prof. Dr. Matthias Mertin vom Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit reisten fünf Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs ›Gesundheits- und Krankenpflege‹ zur FH Krems. Der Hochschultag bietet die Möglichkeit, wertvolle Kontakte zu Hochschulen und Praxiseinrichtungen zu knüpfen und Anregungen für die eigene berufliche Zukunft und Weiterentwicklung mit nach Hause zu nehmen.



Besuchten gemeinsam den 3. Österreichischen pflegewissenschaftlichen Hochschultag an der FH Krems (v. l.): Ariane Rolf, Marcelina Roos, Julia Kaiser, Alexander Küpper, Prof. Dr. Matthias Mertin, Julien Christopher Pöhner und Julius Grannemann.

Unterwegs

Fotos: Alexander Gnädinger



Berliner Geschichte in Venedig – Prof. Dipl.-Ing. Peter Sassenroth mit der »Kapelle der Versöhnung« auf der Architekturbiennale

»Unbuilding Walls« heißt die Ausstellung zur Berliner Mauer, die noch bis zum 25. November 2018 im Deutschen Pavillon auf der 16. Internationalen Architekturbiennale in Venedig zu sehen ist. 28 Jahre nach der Wiedervereinigung, genauso lange, wie die Berliner Mauer stand, untersucht die Ausstellung anhand von architektonischen Projekten, die auf dem ehemaligen Grenzstreifen entstanden sind, was in der Zeit vom Mauerfall bis heute in der Hauptstadt passiert ist.

Die 16. Internationale Architekturausstellung in Venedig findet diesjährig vom 26. Mai bis 25. November zum Thema »Freespace« statt. Der Öffentlichkeit werden Beispiele und Vorschläge von gebauten und nicht gebauten Werken präsentiert, die Qualitätsaspekte unterschiedlicher Architekturen veranschaulichen wollen.

➤ www.labiennale.org

Die »Kapelle der Versöhnung« ist eines der Bauwerke, das neben Projekten wie dem Axel-Springer-Neubau und dem Checkpoint Charlie in der Ausstellung in Form von Fotos, einem Grundriss und einem Modell gezeigt wird. Dipl.-Ing. Peter Sassenroth, Architekt und Professor im Lehrgebiet Baukonstruktion und Entwerfen am Campus Minden der Fachhochschule Bielefeld, hat das Gebäude zusammen mit Architekt Dipl.-Ing. Rudolf Reitermann entworfen und verwirklicht.

Auf dem Grundstück der ehemaligen Versöhnungskirche an der Bernauer Straße ist zehn Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer die »Kapelle der Versöhnung« als Ort der Besinnung und Andacht entstanden. Die alte Kirche wurde wegen ihrer Lage auf dem ehemaligen Grenzstreifen der Berliner Mauer 1985 gesprengt. Die Berliner Architekten Rudolf Reitermann und Peter Sassenroth hatten 1997 einen geladenen Wettbewerb für die Gestaltung des Kirchengrundstücks mit dem Vorschlag gewonnen, hier wieder kirchliches Leben entstehen zu lassen und durch die besondere Gestaltung des Neubaus einer Kapelle auf die junge Geschichte dieses Ortes hinzuweisen.

Entstanden ist ein oval geformter Bau aus gestampftem Lehm, der von Holzlamellen umschlossen und deutlich kleiner als die ursprüngliche Kirche ist. Im Innenraum wurde der gerettete Altar aus der ehemaligen Versöhnungskirche an seinen Platz zurückgebracht. »Durch die Übersetzung der traditionellen, liturgischen Elemente in reduzierte, aber sehr spezifische Formen soll an Bauten mit explizit sakraler Nutzung und Bedeutung angeknüpft werden. Der Gottesdienstraum ist ausgehend vom Kreis als Versammlungsform und in Anlehnung an traditionelle Kirchengrundrisse entwickelt worden«, heißt es in Erläuterungen zur Gestaltung der Kirche. Die Glocken aus der alten Kirche wurden in einem Holzgerüst im Eingangsbereich wieder aufgehängt. Bewusst stehe die »Kapelle der Versöhnung« im hinteren Bereich des Grundstücks neben der Mittelachse der alten Kirche, um auf die Dimension und die Lage des alten Gebäudes zu verweisen und an die zerstörte Kirche zu erinnern.

FH Bielefeld
University of
Applied Sciences



Campus leben

Neue Kooperation: Studierenden des Campus Minden stehen die Angebote des SV 1860 Minden e.V. offen



Unterzeichneten den Kooperationsvertrag zwischen der FH Bielefeld und dem TSV 1860 Minden: Präsidentin Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk und der 1. Vorsitzende des Vereins, Steffen Kampeter.

Wer in Minden studiert, braucht auch in Zukunft den Sport nicht zu missen. Die FH Bielefeld hat jetzt für den Campus Minden einen Kooperationsvertrag mit dem Sportverein SV 1860 Minden e.V. abgeschlossen. Der SV ist aus der Fusion der drei Traditionssportvereine MTV 1860 Minden, TV Jahn Minden und Eintracht Minden entstanden. Mit Eintracht Minden kooperierte die FH Bielefeld bereits seit 2014.

Die Präsidentin der FH Bielefeld, Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk, und der 1. Vorsitzende des SV 1860 Minden e.V., Steffen Kampeter, unterzeichneten jetzt die Verträge auf dem Campus. Schramm-Wölk: »Es ist toll, dass wir unseren Studierenden hier in Minden so viele Sportmöglichkeiten bieten können. Denn das Studium ist doch mehr als Vorlesungen und Seminare, der sportliche Ausgleich kann gar nicht hoch genug bewertet werden.«

Der SV zählt mit mehr als 2.400 Mitgliedern zu einem der größten Sportvereine in Minden und bietet 16 Sportarten an: Badminton, Basketball, Darts, Disc-Golf, Fechten, Fitness und Gesundheit, Judo, Ju-Jutsu, Kanu, Leichtathletik, Rad, Schwimmen, Street-Work-Out, Turnen, Tischtennis und Volleyball. Bewusst verzichtet der Verein auf Fußball und Handball und konzentriert sich stattdessen auf



die Disziplinen, die den Einzelnen fordern und fördern, ohne dabei aber die Solidarität in der Gemeinschaft oder in einem Team zu vernachlässigen. Also Sportarten, die man alleine machen kann, wenn man Zeit dafür hat, die im kleinen Team schnelle Reaktion und Mitdenken erfordern, oder auf und im Wasser ausgeübt werden und die Kondition und Kraft stärken.

»Mit der Kooperation können alle Studierenden, die noch nicht Mitglied sind, sämtliche Anlagen kostenfrei nutzen«, erklärte Kampeter. Dazu gehören ein Krafraum, ein Outdoor Basketballplatz, eine Street-Workout-Anlage, eine Disc-Golf-Anlage, eine Turnhalle, zwei Bootshäuser und ein 6.000 Quadratmeter großer Rasensportplatz.

Weitere Infos unter:

➤ www.sv1860minden.de +

➤ www.facebook.com/SV1860Minden/

Langfassung des Beitrags:

➤ <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/sporteln-mit-dem-sv-1860-minden>

FH Bielefeld
University of Applied Sciences



Und sonst...

Vom Mindener Fachschaftsrat organisiert: 600 Besucher feiern beim 2. Campus Festival in Minden

Am Freitag, den 8. Juni konnte der Mindener Fachschaftsrat das zweite Campus Festival Minden auf die Beine stellen – sozusagen als Nachfolge der früheren Campus-Sommerfeste.

Regionale Bands und DJs wie Dünamit, Invictus, die Rapper Tschiko und Chazer one alias Zero/Zero, die Cover-Band Sub-X und DJ Shithappens sorgten für Unterhaltung auf der Bühne vor dem illuminierten Campus-Neubau.

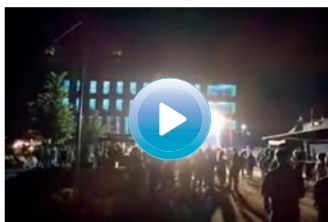
Zum Rahmenprogramm gehörten neben der kulinarischen Versorgung auch ein Kicker und eine große Dartscheibe. Jonas Michel, einer der Veranstalter vom Fachschaftsrat, zur Publikumsresonanz: »Mit 600 Gästen und der tollen Stimmung sind wir rundum zufrieden und freuen uns schon auf das nächste Jahr.«



Fotos: Felix Hüffelmann

PLAYLISTS

<https://www.facebook.com/fsrminden/videos/>



Und sonst...

Studierendenwerk Bielefeld feierte 50-jähriges Bestehen mit einer Aktionswoche

Das Studierendenwerk Bielefeld feierte vorgezogen sein 50-jähriges Bestehen mit einer Aktionswoche in den Mensen in Lemgo, Detmold und Höxter sowie in der Mensa der FH Bielefeld am Standort Minden. Im Verlauf der ersten Juliwoche gab es dort Menüs von ›damals‹. Kostprobe gefällig? Hackbraten mit Jägersoße, Petersilienkartoffeln und Erbsen-Möhren-Gemüse sowie Welfenspeise mit Weinschaumsoße als Dessert. Studierende zahlten einen Euro pro Menü, alle anderen Gäste vier Euro.

Hintergrund: Am 7. September 1968 wurde das Studierendenwerk Bielefeld, damals Studentenwerk, als eingetragener Verein von sieben Mitgliedern des Gründungsausschusses der Universität gegründet. Geschäftsführerin Sigrid Schreiber blickt auf die Anfänge zurück: »Im Mai 1970 ging das erste Essen in der Mensa in der Kurt-Schumacher-Straße für 1,40 DM über die Theke. Es gab Bratwurst, hausgemachtes Kartoffelpüree, Sauerkraut und zum Nachtisch Vanillespeise.« Fünf Jahre später rollte das erste Mensaessen in den Räumlichkeiten im damals fertiggestellten Universitätsgebäude vom Ausgabeband. Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Mensen sowie Kindertagesstätten dazu. Am 21. Juli 2014 eröffnete die Zentralmensa für die Studierenden der Uni und FH Bielefeld im Gebäude X. Seit 2015 gibt es die Cafeteria im FH-Hauptgebäude auf dem Campus Nord und seit 2016 die neue Mensa auf dem FH-Campus in Minden.

StudierendenWerk Bielefeld
SERVICE RUND UMS STUDIUM



Fotos: Susanne Freitag

Terminvorschau

Do., 18. Oktober 2018,
14:00 – 18:00 Uhr

8. Symposium

Intelligente Gebäudetechnologien

›Reallabor Intelligentes Gebäude –

Erkenntnisse, Methoden, Perspektiven‹

FH Bielefeld, Campus Minden, Audimax B 60,
Artilleriestraße 9, 32427 Minden

Fr., 9. November 2018,
16:00 – 18.00 Uhr

Absolventenverabschiedung am Campus Minden

FH Bielefeld, Campus Minden, Mensa,
Gebäude D, Artilleriestraße 9, 32427 Minden

Änderungen vorbehalten.

FH Bielefeld
University of
Applied Sciences





FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

Impressum

Herausgeber Fachhochschule Bielefeld/
Fachbereich Campus Minden
Artilleriestraße 9
32427 Minden

Redaktion Prof. Dr.-Ing. Uwe Weitkemper (v.i.S.d.P.),
Dr. Kathrin Sander
cm-newsletter@fh-bielefeld.de
*Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen
und Kollegen, die an dieser Ausgabe
mitgewirkt haben.*

Gestaltung Katja Nortmann

Fotos Fachhochschule Bielefeld/Interaktion 1/
Hochschulkommunikation und andere
(siehe Bildnachweise)

Redaktionsschluss nächste Ausgabe
15.02.2019

Erscheinungstermin nächste Ausgabe
etwa 15.03.2019

Campus Minden